

Polauer Tagblatt

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anzeigebüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gespaltene Zeile, Reklamengeldern im redaktionelle Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinsten Anzeiger mit 4 h, ein fettgedrucktes mit 8 h berechnet. Für be- zugslos eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Beleg- zahlung und sodann eingestellte Inserate werden seitens der Administration nicht beige- stellt.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hugo Dudek.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotić
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh.
Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1, Sprech- stunde und die Redaktion Via Centide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprech- stunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zu- stellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 24 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 Heller, Einzelverkauf in allen Trafiken.

IX. Jahrgang

Pola, Dienstag 19. August 1913

Nr. 2564

Der neue Balkanbund.

Es entbehrt nicht eines gewissen Interesses, im gegenwärtigen Moment die rumänische Presse zu verfolgen, sie ist vielleicht der beste Gradmesser dafür, welche übertriebene Hoffnungen der Verlauf der Balkankrise in diesem Lande geweckt hat. Allerdings ist dabei ein scharfer Unterschied zwischen der öffentlichen Meinung, soweit sie in Rumänien durch die Presse dargestellt wird und der offiziellen Politik zu ziehen. Die rumänischen Staatsmänner hüllen sich über die Zukunftsabsichten in Schweigen, was man von ihnen zu hören bekommt, ist höchstens die stereotype Phrase, dass Rumänien jetzt seinen kulturellen Aufgaben leben werde, mit denen es für lange Zeit vollauf beschäftigt sei. Dieses Programm in allen Ehren, seine Wahrheit kann bei den derzeitigen Verhältnissen auch gar nicht bezweifelt werden, und es ist nur zu begrüßen, dass sich in den Kreisen der rumänischen Politiker endlich einmal die Einsicht durchzuringen beginnt, dass die Agrarfragen dringend einer Lösung bedürfen, da sonst Rumänien immer wieder von den periodischen Bauernrevolten bedroht ist. Die rumänische Politik hat aber nicht die Absicht, ganz in den inneren Belangen des Landes aufzugehen, sie verfolgt auch ganz bestimmte Ziele in der äusseren Politik und das Wort, das in den Beziehungen zu den Dreibundmächten, vor allem aber zu Oesterreich-Ungarn nicht die mindesten Veränderungen eingetreten seien, ist mit einer vielleicht ganz wohlbegründeten Vorsicht zu lesen. Momentan werden auch die Veränderungen noch nicht zutage treten, denn Unvorsichtigkeit zur un rechten Zeit könnte hier das ganze Werk zerstören, es muss sich erst ausreifen, bevor man der staunenden Welt mit dem Gebilde des neuen Balkanbundes gegenüber treten kann.

Denn so viel ist heute schon sicher, dass in Bukarest nicht zu unterschätzende Einflüsse am Werke sind, um einen neuen Balkanbund zu schaffen. Vor allem ist es der griechische Ministerpräsident Venizelos, der Vater des soeben sanft zu Grabe gefragten ersten Balkanbundes, der alle seine Fähigkeiten auch diesmal wieder in den Dienst der Idee eines neuen Balkanbundes stellt. Der rumänische Ministerpräsident Majorescu ist zwar auf seine Vorschläge in ihrem vollen Umfange nicht eingegangen, so viel steht aber bereits heute fest, dass der neue Balkanbund in seinen grossen Zügen bereits festgelegt ist. Zunächst rückt natürlich der wirtschaftliche Charakter des neuen Bundes, der sich auf Rumänien, Griechenland und Serbien erstrecken soll, in den Vordergrund, es ist aber zweifellos, dass ausser den handelspolitischen Abmachungen auch solche politischer Natur bevorstehen. Denn im Hintergrunde der ganzen Politik der gegenwärtigen Verbündeten lauert immer die Sorge vor der bulgarischen Revanche, und dass mit dem Revanchegedanken auch in Rumänien gerechnet wird, beweisen am besten die Aeusserungen der rumänischen Minister, dass Rumänien in einem neuen Balkankriege unbedingt aktiv ein-

greifen werde. Dieser Sorge kann man aber nur dann ledig werden, wenn es gelänge, auch Bulgarien in den Rahmen des neuen Bundes hineinzupressen. Und darauf ist denn auch die ganze Tätigkeit der Balkandiplomaten angelegt, wobei ihnen Frankreich und nicht zum letzten Russland, das trotz aller bulgarophilen Allüren das Kabinett Radoslawow vollständig im Stiche gelassen hat, ganz gute Dienste leisten. Was das dann aber für Oesterreich-Ungarn zu bedeuten hat, bedarf keiner näheren Erörterung, denn der Eintritt Bulgariens in den neuen Bund kann sich nur auf Grund von Zusagen vollziehen, die durch Gewinnung österreichischen Territoriums von Serbien realisierbar sind. Wie man sieht, hat also der Bukarester Friede alles andere nur keine Beruhigung gebracht und die Kreise, die jetzt so stark das allgemeine Ruhebedürfnis in den Vordergrund stellen, werden, wenn es dann zur Entscheidung kommt, nicht ermangeln, in ebenso scharfer Weise über die mangelnde Voraussicht der österreichischen Aussenpolitik herzufallen, als sie jetzt nicht genug Zeter und Mordio über das Revisionsverlangen schreien konnten, das in seiner Durchführung den Frieden am Balkan wenigstens insofern sichergestellt hätte, als die Bildung eines neuen Balkanbundes mit der Spitze gegen Oesterreich verhindert worden wäre.

um 1/2 9 Uhr früh seine Töchter Prinzessin Gisela von Bayern und Erzherzogin Marie Valerie sowie die übrigen hier weilenden Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Sr. Majestät ihre Glückwünsche zum Geburtstage darbrachten. Die Töchter Sr. Majestät sowie seine Enkel und Urenkel überreichten bei der Gratulation Blumensträuße.

Sr. Majestät wohnte sodann um 9 Uhr früh allein einer Messe in der Kaiservilla bei, die kaiserlicher Rat Pfarrer Stadler las.

Der aus Anlass des Ah. Geburtstages stattfindende Blumentag, dessen Protektorat Erzherzogin Marie Valerie übernommen hat, wurde um 7 Uhr früh durch eine Tagreveille eingeleitet.

Aus Anlass des Ah. Geburtstages ist der Kurort festlich beflaggt, und ein massenhaftes Publikum wagt in Feiertagsstimmung seit den Morgenstunden in den Strassen. Die Witterung hat sich heute gebessert.

Um 10 Uhr vormittags fand in der Pfarrkirche aus Anlass des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein feierliches Hochamt statt, das vom Bischof von Linz Hiltmair zelebriert wurde. Zu demselben hatten sich eingefunden: alle hier weilenden Mitglieder der kaiserlichen Familie mit Ausnahme Sr. Majestät des Kaisers, der gesamte Hofstaat, zahlreiche Persönlichkeiten der hier weilenden Aristokratie und Gesellschaft, die Spitzen der Behörden mit der gesamten dienstfreien Beamtenschaft, der Bürgermeister mit der gesamten Gemeindevertretung, die Mitglieder der Kurkommission, sämtliche Vereine und Korporationen sowie die gesamte Schuljugend mit den Lehrpersonen. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie wurden auf der Fahrt zur Kirche sowie auf der Rückfahrt von dem dichtgedrängten Publikum stürmisch begrüsst.

Wien, 18. August. Der Geburtstag Sr. Majestät wurde hier wie üblich festlich begangen. Der Tag wurde durch eine Reveille eingeleitet, wobei die Militärmusikkapellen mit klingendem Spiel durch die in prachtvollem Festschmuck prangenden Strassen der Stadt zogen. Infolge des unfreundlichen Wetters waren die Parade und die Feldmesse auf der Schmelz abgesagt. Statt der Feldmesse wurden für die Wiener Garnison in Kirchen und Gotteshäusern feierliche Gottesdienste zelebriert. Dem Festgottesdienste in der Votiv- und Garnisonskirche wohnten bei Erzherzog Friedrich, ferner sämtliche dienstfreien Generale, Stabs- und Oberoffiziere, an deren Spitze die Generaltruppeninspektoren Brudermann und Frank, der Korpskommandant und der Stadtkommandant.

Graz, 18. August. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät wurden am heutigen Morgen 24 Kanonenschüsse auf dem Schlossberge gelöst. Um 9 Uhr vormittags fand im Hofe der Franz Joseph-Kaserne eine Feldmesse statt, woran die hohen Militärs und die in der Garnison befindlichen Truppenkörper teilnahmen. Um 10 Uhr vormittags wurde in der Hof- und Domkirche ein vom Fürstbischof Dr. Schuster zelebriertes Pontifikalamt abgehal-

Tagesneuigkeiten.

Kaisers Geburtstag.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in herkömmlich würdiger Weise gefeiert. Am Vorabend zum 18. August, Sonntag Abend, durchzog eine tausendköpfige Menge die flaggengeschmückten Strassen der inneren Stadt und lustwandelte auf dem Hauptplatze und auf der Riva. Von dieser aus erblickte man wundervoll beleuchtete im Hafen verankerte Kriegsschiffe. Die Marine- und Stadtmusik konzertierte. — Auf dem Exerzierplatze bei der Marinekaserne fand die übliche grosse Militärfestlichkeit statt, der die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden mit zahlreichen Offizieren, Beamten, Damen und Zuschauern beiwohnten. Dazu gesellte sich heuer die feierliche Beteiligung mit dem Dienstkreuz. Unter der defilierenden Mannschaft bemerkte man die militärisch organisierte Abteilung des Kufsteiner Knabenhortes, die sehr vorteilhaft auffiel. In der Domkirche, in der evangelischen und in der griechisch-orthodoxen Kirche fanden Festgottesdienste statt, der die Vertreter der Behörden beiwohnten. In der evangelischen und in der serbisch-orthodoxen Kirche fanden Predigten statt, in denen unseres Kaisers und der zugewandten Herzlichkeit für ihn gedacht wurde. Der gestrige Tag endete als Halbfeiertag, denn die meisten Geschäfte waren nach 12 Uhr gesperrt worden.

Bad Ischl, 18. August. Der Kaiser empfing heute

Sturmvogel.

Ein Schiffsroman aus dem Nordland von Anny Wotho.

Nachdruck verboten.

Copyright 1910 by Anny Wotho, Leipzig.

Er sah nicht die ihm Begegnenden, er erwiderte auch keinen Gruss. Er ging, ganz stumpfsinnig vor sich hinstarrend, immer weiter, nur immer den einen Gedanken hin und her wälzend: »Wer ist sie? Was soll die Verkleidung? Ist sie eine Abenteurerin?«

Er schämte sich plötzlich, er wusste selber nicht, warum. Weshalb konnte er seine Gedanken überhaupt nicht losreissen von diesem blonden Jungen, der ihn so schnöde stehen liess und mit der albernen Amerikanerin flirten ging?

»Sie wollen doch nicht in den Turnsaal, Herr von Bodenbring?« lachte ihn ganz plötzlich eine weibliche Stimme an, und als er aufsaß, gewahrte er, dass er gedankenlos vom Achterdeck über die Brücke gegangen war und nun wirklich vor der Tür des Turnsaales stand.

Augenblicklich nur für die holde Weiblichkeit geöffnet! lachte dieselbe Stimme, und Bodenbring sah sich der eleganten Gestalt der jungen Witwe Thora von Pätz gegenüber, die nachlässig in einem Liegestuhl lehnte und ihn mit harten, hellgrauen Augen durchdringend prüfte, obwohl ihre roten Lippen lachten.

Er zog eiligst seine Mütze.

»Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich sah Sie nicht.«

»Das glaube ich Ihnen gern. Ich wette, Sie haben belichtet.«

»Nein,« gab er ehrlich zurück, »das habe ich noch nie getan.«

»Man kann auch dichten, ohne Verse zu machen, die andere anöden,« stieß Frau Thora hastig zwischen den kleinen, spitzen Zähnen hervor. »Im übrigen, Ihr junger Freund, der blonde Student, ist ja ein ganz gefährlicher Mensch. Wollen Sie glauben, dass der Junge mir die Cour schneidet? Ich bitte Sie, mir — einer alten Frau!«

Olaf hätte nun eigentlich sagen müssen, dass sie gar nicht alt wäre, sondern jung und reizvoll, und Frau Thora schien auch so etwas Ähnliches erwartet zu haben. Aber Olaf brachte kein Wort über die Lippen.

Die junge Witwe — sie mochte 36 Jahre zählen — krauste denn auch sehr unmutig ihre Stirn als er so beharrlich schwieg, ermunterte ihn aber dennoch, auf einen Stuhl an ihrer Seite deutend: »Wollen Sie nicht für ein Weilchen meine Einsamkeit teilen, Herr von Bodenbring?«

Gehorsam nahm er Platz. Es war ihm plötzlich, als hätte er sich in eine Sackgasse verirrt, aus der kein Ausweg führte.

Von der schlanken, dunkelhaarigen Frau ging ein betäubender Heliotropgeruch aus, der ihm die Sinne verwirrte.

Sie lächelte halb mitleidig, halb geschmeichelt und zog die schlanken Füße in den glänzenden Lack- schuhen etwas höher. Dann sagte sie, sich noch tiefer in den Sessel schmiegend:

»Wie kommt es eigentlich, dass wir uns bisher noch so wenig Gesellschaft leisteten? Ich meine, es

liegt etwas Wahlverwandtes in uns beiden; wenigstens habe ich immer das Gefühl. Nicht?«

Er vorbeugte sich schweigend.

»Ja,« rief sie mit Emphase, »ich habe schon oft die Erfahrung gemacht, dass der erste Eindruck entscheidend ist, ob wir gut oder böse mit jemand stehen. Als ich Sie sah, Herr von Bodenbring, war es mir gleich wie Heimatluft. Sie glauben gar nicht, wie sehr Sie meinem seligen Mann gleichen, bis aufs Haar.«

Nun wurde es Olaf aber doch zu bunt. Gelassen stand er auf.

»Ich wusste gar nicht, meine Gnädige, dass von meiner Spezies zwei gleiche Exemplare existieren können, und ich glaube auch, offen gestanden, nicht daran. Man findet oft Ähnlichkeiten, wenn man sie finden will.«

Er hatte es höflich und verbindlich gesagt, aber Frau Thora hatte ihn doch sehr gut verstanden. Sie grub die kleinen, spitzen Mausezähne in ihre schwelende Unterlippe, und ihre grauen, von schwarzen Wimpern umschatteten Augen blitzten drohend auf.

Es war, als schwebte schon eine heftige Entgegnung auf ihren Lippen, aber plötzlich verwandelte sich ihr Gesicht in strahlende Glückseligkeit.

»Ach, lieber Herr von Lindemann,« rief sie, sich ein wenig in die Höhe richtend, dem Rittergutsbesitzer zu, der soeben vorübersehend wollte, »erbarmen Sie sich meiner, und erlösen Sie mich hier von diesem Barbaren, der durchaus nicht mit andern verglichen sein will!«

»Stehen Sie ganz zur Verfügung, gnädige Frau!« lachte Herr von Lindemann, Frau von Pätz die

zu welchem sich die Spitzen der Zivilbehörden eingefunden hatten. Die öffentlichen Gebäude sind besaggt. Auch in der Provinz wurde des Kaisers Geburtsfest durch Festgottesdienste gefeiert.

Mürzzuschlag, 18. August. Im herrlich gelegenen Parke vor dem neuen Schulhause wurde heute das vom Herzog von Württemberg-Militär-Veteranen-Kriegerkorps errichtete Denkmal unseres Monarchen in festlicher Weise enthüllt, welcher Feier der Protektor des Festes, Erzherzog Karl Franz Joseph, beiwohnte.

Mödling, 18. August. Aus Anlass des Geburtsfestes Sr. Majestät und der Ausmusterung der Absolventen der Kriegstechnischen Militärakademie zu Leutnants wurde heute hier in der Akademie ein Kaiser-Standbild feierlich enthüllt. Der Feier wohnte als Vertreter des Kaisers Erzherzog Leopold Salvator, ferner Erzherzog Karl Albrecht, Kriegsminister Ritter von Krobatin, die Korpskommandanten von Graz und Pressburg sowie zahlreiche andere hohe Militärs und Vertreter der staatlichen und autonomen Behörden bei. Ausserdem war der italienische General Feldzeugmeister und Armeekommandant im tripolitanischen Feldzuge Carlo Caneva in Begleitung des italienischen Militärattachés erschienen. Nach dem Eintreffen des Erzherzogs wurde die Feier mit einem Gottesdienste eingeleitet, worauf der Enthüllungsakt folgte. Der Kriegsminister hielt sodann als ältester Offizier der fast 200 Jahre bestehenden Technischen Militärakademie eine patriotische Ansprache an die jüngsten Akademiker und schloss mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Die Feier schloss mit einem Festdiner, vor dessen Beginn General Caneva den Erzherzogen vorgestellt wurde. Beim Diner brachte Erzherzog Leopold Salvator den Kaiser-Toast aus, der eine stürmische Ovation für den obersten Kriegsherrn auslöste. An den Kaiser und den Erzherzog Franz Ferdinand wurden Huldigungsdepeschen abgelesen.

Budapest, 18. August. (Ungar. Bureau.) Aus Anlass des Geburtsfestes Sr. Majestät sind alle öffentlichen und viele Privatgebäude besaggt. Der offizielle Festgottesdienst wurde in der Matthäus-Kirche im Beisein sämtlicher hier anwesenden Minister, der Spitzen der staatlichen und städtischen und Komitatsbehörden, des Abgeordnetenhauses und eines zahlreichen distinguierten Publikums abgehalten. Aus allen Teilen des Landes laufen gleichfalls Berichte über die festliche Begehung des heutigen Tages ein.

Homburg v. d. Höhe, 18. August. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. fand heute Mittag beim Kaiser und der Kaiserin im Schlosse eine Tafel statt, der unter anderen der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szögyenyi, Marich und Reichskanzler von Bethmann Hollweg beiwohnten.

Auszeichnungen im Marinedienste.

Der Kaiser hat das nachstehende Handschreiben erlassen: Lieber Admiral Haus! In Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung verleihe Ich Ihnen Meinen Orden der Eisernen Krone 1. Klasse mit Nachsicht der Taxe. Bad Ischl, am 12. August 1913. Franz Joseph m. p.

Der Kaiser hat geruht zu verleihen in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung:

Das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit Nachsicht der Taxe dem Konteradmiral Maximilian Njegovan.

Das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens dem Maschinenbauoberingenieur 1. Klasse Hugo Herrmann.

Den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit Nachsicht der Taxe dem Linienschiffkapitän Erwin Raisp Edlen von Caliga.

Das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens dem Marineartillerie-Oberingenieur 1. Klasse Hugo Fiebiger, dem Obermaschinenbetriebsleiter 1. Klasse Karl Fuchs und dem Obermaschinenbetriebsleiter 2. Klasse Johann Klausner.

Das Militärverdienstkreuz dem Linienschiffkapitän Ottokar Schubert, dem Fregattenkapitän Friedrich Grund, dem Korvettenkapitän Emil Konek Edlen von Norwall, Alfons Wünschek, Virgil Sandor de Vist und dem Linienschiffsleutnant Ernst Klein.

Dann aus dem gleichen Anlasse anzubefehlen, dass erneuert der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: den Korvettenkapitänen Alfred Wilhelm und Otto Grafen Welsersheimb.

Aus dem gleichen Anlasse anzubefehlen, dass der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde: dem Fregattenkapitän Konstantin Radey, dem Korvettenkapitän Franz Morin, dem Linienschiffsleutnants Ernst Sauter, Hermann Ritter von Jedina, Albert Heinz, Dagobert Müller von Thoma mülh und Hektor Sloceovich, dem Fregattenkapitän in Marinelokalstellung Karl Veltz, dem Linienschiffsleutnant in Marinelokalstellung Arrigo Covacic, den Linienschiffsärzten, Doktoren Karl Suda und Richard Jug.

Ferner aus dem gleichen Anlasse zu verleihen:

Das goldene Verdienstkreuz mit der Krone dem Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Johann Spik, den Marinekommissären 1. Klasse Rudolf Schredl und Franz Ursic.

Schliesslich aus diesem Anlasse zu verleihen:

Das goldene Verdienstkreuz dem Oberstabsbootsmann Johann Carvin.

Das silberne Verdienstkreuz mit der Krone dem Oberstabsgeschützmeister Arnold Kaufmann und Emmerich Fischbach und dem Oberstabstolegraphenmeister Josef Pitzinger.

Der Thronfolger — General-Inspektor der gesamten bewaffneten Macht.

Wie die Wiener Blätter melden, verlaudet bestimmt, dass Erzherzog Franz Ferdinand vom Kaiser zum General-Inspektor der gesamten bewaffneten Macht werde ernannt werden.

Versetzung in den Ruhestand.

Der Kaiser hat die Übernahme des mit Wartogehalt beurlaubten Marineartillerie-Oberingenieurs 2. Klasse Peter Ruch nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid in den Ruhestand (mit 1. September 1913, Domizil Pozsony) angeordnet.

Aus dem Heeres-Verordnungsblatte.

Der Kaiser hat ernannt: den Militärakademiker Josef Schindler zum Leutnant im F.-A.-Rgt. Nr. 4; den Militärakademiker Wilhelm Reholetz zum Leutnant im Sappeurbataillon Nr. 6; den Militärakademiker Johann Haugler zum Leutnant im L.-I.-Rgt. Nr. 5. Zu Fähnrichen wurden ernannt die Zöglinge Anton v. Steinbach und Adolf Koncan beim I.-Rgt. Nr. 87; Ottokar Urbanek, Friedrich Luksch und Friedrich Wagner beim F.-A.-Rgt. Nr. 4; Josef Linsbauer beim L.-I.-Rgt. Nr. 5.

Professor Wertheim.

Die Besserung im Befinden des Professors Ernst Wertheim macht so erfreuliche Fortschritte, dass er Brioni in wenigen Tagen wird verlassen können. Die Erscheinungen vom rechten Ohr sind völlig verschwunden, und auch das verletzte linke Auge ist fast ganz hergestellt. Auch die Beweglichkeit der linken Schulter und des linken Oberarmes hat sich so weit gebessert, dass man auf eine vollständige Heilung in Kürze rechnen darf. Der Wiener Orthopäde Dr. Engelmann, der als Sommergast hier weilte, hat gemeinsam mit dem hiesigen Arzte Dr.

Otto Lenz nach der Abreise des Professors Albrecht die Behandlung übernommen.

Aviatic.

Linienschiffsleutnant Wosecek, der in Wiener-Neustadt die Prüfung als Pilot für gewöhnliche Flugmaschinen ablegte, hat gestern die internationale Prüfung als Pilot für Wasserflugzeuge glänzend bestanden. Als Prüfungskommissär fungierte Linienschiffsleutnant Klobucar. Es war dies die erste derartige Prüfung, die in Oesterreich abgelegt wurde.

Unterschlagungen bei einem Bezirksgerichte.

Beim Bezirksgerichte in Pingente hat der gegenwärtige Amtsleiter Dr. Milic Unterschlagungen aufgedeckt. Als Schuldtragender wurde der Kanzlist Zorsi, ein Slowene, vom Dienste entlassen und verhaftet. Zwei Kanzlisten wurden in derselben Sache vom Amte entlassen und in Untersuchung gestellt.

Lebensrettung.

Gestern Nachmittag wurde im Seebad Saccorgiana ein gewisser Steinhart aus Pola im Wasser von Krämpfen befallen. Dies bemerkte Herr Fregattenleutnant Hans Wildner, eilte ihm zu Hilfe und schleppte den inzwischen ohnmächtig Gewordenen gegen den Strand. Als später Herr Fregattenleutnant Wildner wegen eigener Erschöpfung zur Hilfeleistung rief, schwamm Herr Schiffsleutnant Friedrich Schlosser hinzu. Beide brachten dann den Ohnmächtigen ans Ufer. Derselbe erholte sich nach kurzer Zeit.

Strassenbilder.

Gestern bot die Stadt das gewohnte Festbild. Von den Häusern wehten Flaggen, Fahnen, in Auslagen und Fenstern befanden sich zwischen Reisig und allerlei Zier-Büsten unseres Monarchen. Auch das Marinekasino trug an der Vorderseite ein schönes Gruppenbild. Es wurde dies das Merkwürdige an der Sache, von der Arbeiterschaft, die am Baue beschäftigt ist, gespendet. Die Ausführung hatte der bekannte Polaer Malermeister Klavich übernommen.

Ausflug.

In Pola ist mit dem Eildampfer der Istria-Trieste der Kufsteiner Knabenhort auf einem Ausfluge zu kurzem Aufenthalte eingetroffen. Die Burschen machen in ihren kleidsamen Gewändern und ihrem strammen Auftreten den besten Eindruck. Sie nahmen an der Militärfeier auf dem Kasernplatze teil und fielen bei der Deffilierung, an der sie teilnahmen, durch ihre prächtige Haltung sehr vorteilhaft auf.

Ein Halfisch.

Wie man aus Fiume telegraphiert, hat der Kapitän des Dampfers »Lika« der Ungaro-Croata dem Hafenamte gemeldet, dass er auf der Höhe von Cirkvenice einen etwa vier Meter langen Hai gesichtet hat.

Erinnerungsmedaille.

Das Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5 hat eine gefällige Erinnerungsmedaille herausgegeben, die das Bildnis des Generalmajors Freiherrn Lazarich v. Lindaro trägt, jenes ehemaligen Hauptmannes Lazarich, der mit schwachen Truppen und mit einem Bauernaufgebot Istrien aus der Knechtschaft der Franzosen errettete. Die hübsche Marke, die sich zu Verschlusszwecken gut eignet, kann in der Regimentskanzlei in der Via Milizia erworben werden. Der Reingewinn dient patriotischen Zwecken.

Der Weltuntergang im Jahre 1972.

Schon oft haben Gelehrte und Schwärmer das Ende der Erde vorausgesagt, doch wie wir alle wissen, ohne Erfolg. Diesmal soll es aber ernstlich gelten, wenigstens nach den Aussagen des Professors Noble, dem Seismologen der Universität von Philadelphia. Er ist auf Grund schwieriger Berechnungen zu der Annahme gekommen, dass im Jahre 1972 der grösste Teil von Europa durch vulkanische Erscheinungen zerstört werden wird. Die Katastrophe soll sich bereits jetzt vorbereiten und von Jahr

Hand küssend. »Ich kenne ja unseren lieben Bodenbringk; immer elejant uff Abwehr jestimmt. Den sollten Sie zähmen, Gnädigste. Ehrenvolle Aufgabe, bloss schwer.«

Er streckte Bodenbringk wohlwollend zwei Finger seiner hageren Hand entgegen, die Olaf nicht beachtete, sondern über ihn hinweg mit einer Verbeugung zu Frau von Pätz sagte:

»Ich bedaure unendlich, meine gnädige Frau, wider Ihr Missfallen erregt zu haben. Ich hoffe, Sie geben es auf, mich noch zu bekehren, denn bei meinem Stumpfsinn ist doch alles verlorene Liebesmuth.«

Leicht grüssend, ging er von dannen.

»Unanjehmer Kerl«, murmelte Lindemann, die Spitzen seines dünnen Schnurbartes drehend. »Ich weiss ja nicht, Gnädigste, warum Sie so viel Feuer an ihn verschwenden. Is ja doch 'n verlorener Posten.«

Ein zorniger Blick aus Frau Thoras Augen liess ihn verstummen.

»Aus Ihnen spricht der Neid!« lachte sie dann boshaft.

»Neid? Nee, Jott bewahre! Der hats immer mit der Eleje. Sehen Sie man bloss, wie er jetzt auf das Meer startt! Aber natürlich, solch Getue jäfällt den Frauen. Er sieht immerzu Naturschönheiten. Ich wette, je weiter wir jondeln, je verrückter wird er uff das Schock Inseln, die wir jetzt noch sehen werden. Der blonde Bengel, der immer so viel mit ihm zusammen ist, der ist ganz ebenso verrückt. Gestern abend hörte ich sie beide wie Schiller und Joethe über die Farbenpracht und Gebirgsformationen reden. Scheusslich, einfach scheusslich!«

»Der blonde Student ist ein entzückender Junge«, entgegnete Frau von Pätz lauernd. »Er schneidet der kleinen Gerstenberger mächtig die Cour.«

Der Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer auch a. D., wie Astrid Gerstenberger neulich launig bemerkte, fuhr, wie von der Tarantel gestochen, herum.

»Das soll der Bengel bleiben lassen! So 'n Grünschnabel und dieses herrliche Mädchen!«

Die schöne Witwe lachte spöttisch.

»Haben Sie sich schon erkundigt, wie schwer sie ist?« spöttelte sie.

In dem blassen, hageren Gesicht Lindemanns mit dem dünnen Schnurbart zuckte es nervös. Er lächelte dann fein und sah der pikanten Frau, die ihm mächtig anzog und doch wieder absties, mit einem langen Blick in die Augen.

»Solange mir noch andere Sterne leuchten«, beteuerte er feierlich.

Frau Thora lachte versöhnt und liess es geschehen, dass er ihre beiden Hände an die Lippen zog.

Sie hätte viel darum gegeben, wenn Olaf von Bodenbringk, der jetzt wieder da drüben das Promenadendeck entlang schritt, die etwas stürmische Huldigung des Rittergutsbesitzers wahrgenommen hätte. Olaf aber sah nicht herüber. Er streifte mit keinem Blick den Platz der Frau, die ihm mit brennenden Augen nachsah, solange sie seine hohe Gestalt erspähen konnte.

Und immer weiter ging die köstliche Fahrt.

Die Orkney-Inseln tauchten wie gewaltige Felsenburgen in strahlender Farbenfülle aus dem Meere auf. Die mannigfaltigen, steil aufstrebenden Gestade, die

zahllosen kleinen, malerischen Meeresbuchten und die zahlreichen Eilande entzückten das Auge, und ihre tiefe Weltabgeschlossenheit liess seltsam die Herzen erschauern. Von neunzig Inseln, die zu der Orkney-Gruppe gehören, sind nur achtundzwanzig spärlich bewohnt.

Wie stille Träume stiegen sie aus dem Meere auf, und als die Sonne schon hoch im Mittag stand, da grüsste aus friedlich geschützter Bucht auch die Hauptstadt der Orkney-Inseln, Kirkwall, herüber.

Gleich nach dem Lunch rasselten die Ankertau herab.

Die Dampfbarkassen werden herabgewunden und die kleinen Boote flott gemacht. Nicht lange dauert es, da führen die beiden Dampfbarkassen in kleinen Booten die Passagiere der »Oceana« an Land.

Jedes Dampfboot nahm drei Boote ins Schlepptau, was zuerst das Entsetzen der Frau Lena Gerstenberger erregte.

»Du lieber Gott«, wehrte sie entsetzt ab, »in diese Nusschalen von Booten bei dem Wogengang! Nicht um die Welt mache ich den Unsinn mit!«

»Aber Mama, es ist ja todsicher!« rief ihr Astrid beruhigend zu, die noch auf dem Oberdeck stand und der Ausschiffung zusah.

»Sicher? Ich bitte dich! Die wacklige Schiffstreppe, nein, lieber sterbe ich!«

»Na, du wirst doch nicht, Lenachen!« schmunzelte Herr Gerstenberger, der schon eine Flasche guten Rotspon genehmigt hatte, während er vorsichtig die Schiffstreppe herniederstieg. »Komm man mit!«

(Fortsetzung folgt.)

steigern. Sie wird auch von einer riesigen Flut begleitet sein. Das ganze westliche Europa spurlos im Ozean versinken, nur von Russland wird ein kleines Stück übrig bleiben. Schade, dass der Prof. nicht genauere Angaben über den betreffenden Erbecken geben kann. Er wäre gewiss ein günstiges Spektakelobjekt nach amerikanischem Muster...

Körpermisshandlung.

Wegen Körpermisshandlung wurde gegen den Tagelöhner Josef Milotich, Monte San Giorgio wohnhaft, die Anzeige erstattet. — Aus dem gleichen Grunde wurde gegen den Arbeiter Johann Kalcic die Anzeige erstattet.

Plötzlich gestorben.

Im Hause Nr. 20 in der Via Castropola ist die 27 Jahre alte Therese Novakovic (nom de guerre: Aranka) vorgestern früh plötzlich an den Folgen eines Herzschlages gestorben. Das Mädchen war herzleidend und Alkoholikerin.

Verhaftung.

Wegen Diebstahlsverdachts wurde gegen den Bäckergehilfen Josef Bendarich die Verhaftung verhängt. — Wegen Frucht Diebstahls kamen die Volksschüler Mario A. und Carlo C. mit der Polizei in Konflikt.

Militärisches.

Aus dem Hafenamiralats-Tagesbefehl Nr. 230.

Marineoberinspektion: Linienschiffsleutnant Rudolf Vita.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Pitsch vom Sappour-Bataillon Nr. 6.

Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Anton Smola.

Urlaube.

3 Monate Lschlt. Moritz Wickorhauser für Oesterreich-Ungarn. 8 Wochen Mschb.-Ob.-Ing. 3. Kl. Arnold Roubitschek für Oesterreich-Ungarn. 6 Wochen Lsch.-Arzt Dr. Richard Jug für Oesterreich-Ungarn. 12 Tage Lschlt. Maurus Fabro für Oesterreich-Ungarn. 20 Tage Mar.-Kanzl.-Btr. Franz Scholz für Oesterreich-Ungarn. 18 Tage M.-M.-Akz.-Ph.-Mr. Erz. Vrabec für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Lschlt. Norbert Edl. v. Hermann für Wetzelsdorf.

Neue Geschütze für Grosskampfschiffe.

Bis zu dem im Jahre 1912 bewilligten Linienschiff, einschliesslich »Ersatz Brandenburg«, ist Deutschland bei dem 30,5 cm-Geschütz stehen geblieben, obgleich England schon im Jahre 1909 zu einem Kaliber von 34,3 Zentimeter übergegangen war, und auch die meisten anderen grossen Marinen seitdem eine Kalibersteigerung der schweren Schiffsartillerie vorgenommen haben. So erhielten die neuesten französischen Schiffe 34 cm, die amerikanischen, russischen und japanischen Schiffe 35,6 cm-Geschütze zur Hauptarmierung. Das deutsche 30,5 cm-Geschütz war bisher den schweren Kalibern genannter Nationen an Durchschlagskraft ebenbürtig, dabei aber wesentlich leichter im Gewicht und schneller zu bedienen. Angesichts der andauernden Bewegung zu Gunsten noch schwererer Geschütze hat sich die deutsche Marine-

verwaltung jetzt zur Einführung des 38 cm-Geschützes entschlossen womit sie dem 1912 von England und neuerdings von Italien gegebenen Beispiel folgt. Die für 1913 bewilligten Linienschiffe »Ersatz Wörth« und »T« erhalten dementsprechend eine Ausrüstung von acht 38 cm-Geschützen; diese Erhöhung des Kalibers hat also eine Verminderung der Zahl der schweren Geschütze von zehn auf acht zur Folge; gleichzeitig wird die Mittelartillerie von vierzehn auf sechzehn 15 cm-Schnellfeuerkanonen verstärkt. In der Geschützaufstellung tritt insofern eine Neuerung ein, als alle schweren Geschütztürme mittschiffs stehen werden; dies gilt auch schon für die fünf 30,5 cm-Türme der »König«-Klasse, während auf den Schiffen der »Kaiser«-Klasse noch zwei Türme seitlich herausgerückt sind.

Auch bei den Panzerkreuzern wird die Ausrüstung verstärkt. »Von der Tann« hat nur acht 28 cm-, »Geben«, »Moltke« und »Seidlitz« haben zehn 28 cm-Geschütze; die neueren Panzerkreuzer von »Derflinger« (1911) ab werden acht 30,5 cm-Geschütze erhalten.

Besonderes Interesse beansprucht auch der Panzer-schutz der neuen Linienschiffe. Die grösste Stärke des Gürtels der »Nassau«- und der »Ostfriesland«-Klasse beträgt 300 mm, der »Kaiser«-Klasse 350 mm. Wenn man auch nach den zahlreichen Spionageprozessen der letzten Jahre kaum daran zweifeln kann, dass diese Angaben an den massgebenden Stellen des Auslandes bekannt geworden sind, so haben sich doch die fremden Fachblätter vielfach in der Behauptung gefallen, die deutschen Grosskampfschiffe seien ungenügend geschützt. Englische Flottenhandbücher geben zum Beispiel für »Nassau« nur 247 Millimeter, für »Ostfriesland« und »Kaiser« nur 279 mm an. Die obigen Zahlen beweisen, dass die deutschen Schiffe auch in dieser Beziehung nicht nur durchaus auf der Höhe stehen, sondern sogar den gleichartigen fremden Schiffen überlegen sind. Die englischen Schiffe der »St Vincent«-Klasse zum Beispiel haben nur einen 254 mm starken Gürtel, und erst die englische »Queen Elizabeth« (1912) mit 343 mm und das amerikanische 32 000 Tonnenschiff »Pennsylvania« (1912) mit 356 mm kommen der deutschen »Kaiser«-Klasse (1909) ungefähr gleich.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Nach dem Friedensschlusse.

Ratifizierung des Friedens durch König Ferdinand.

Sofia, 17. August. Wie kompetenten Ortes verlautet, soll der Bukarester Friedensvertrag morgen vom König Ferdinand ratifiziert werden.

Attentat auf den kgl. Kommissär für Kroatien.

Budapest, 18. August. Das Ugar. Tel.-Korr.-Bureau meldet aus Agram: Als der königliche Kommissär Dr. Freiherr v. Skerlecz die Markuskirche verliess, wo er dem anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät zelebrierten Gottesdienste beigewohnt hatte, feuerte ein Stubriente einen Revolverschuss auf ihn ab. Der königl. Kom-

missär wurde am rechten Arm leicht verletzt. Der Attentäter wurde verhaftet.

Budapest, 18. August. Das Ugar. Bureau meldet aus Agram: Das Attentat geschah nicht vor der Markus-Kirche, sondern vor der Domkirche auf dem sogenannten Captol. Der königliche Kommissär bewahrte während des Attentates vollkommene Ruhe und Kaltblütigkeit. Trotz seiner Verletzung ging er allein und zu Fuss zu seinem Automobil und fuhr ins Spital, wo er sich einen Verband anlegen liess. Er verliess aber das Spital noch nicht, weil eventuell leichtere Blutungen eintreten könnten. Die Kugel wurde extrahiert.

Budapest, 18. August. (Ugar. Bureau.) Zum Attentate auf den königlichen Kommissär Freiherrn von Skerlecz wird noch gemeldet: Der Attentäter hatte den Polizeikordon durchbrochen und gab aus einer Entfernung von wenigen Schritten auf Freiherrn von Skerlecz einen Schuss ab. Die Kugel traf den rechten Oberarm und verursachte eine ungefährliche Fleischwunde. Der Knochen wurde nicht verletzt.

Agram, 18. August. Der Attentäter wurde von der Polizei und vom Publikum sofort festgenommen. Beim Verhör gab er an, Stefan Doljeic zu heissen und aus Ludbrieg in Kroatien gebürtig zu sein. Er sei römisch-katholischer Religion, 23 Jahre alt und Anstreichergehilfe. Aus Amerika, wo er in Arbeit stand, sei er am vorhergehenden Tage nach Agram gekommen mit dem direkten Vorsatz, den königlichen Kommissär, sei dieser wer immer, zu ermorden. Er sei zu dieser Idee durch die Schreibweise der kroatischen Blätter in Amerika veranlasst worden. Die Nachricht vom Attentat hat überall tiefen Abscheu hervorgerufen.

Deutsche Tagung in Komotau.

Komotau, 18. August. Der deutsch-böhmische Vertrauensmännertag ist zu der vom Verbands der ehemaligen deutschen Landtagsabgeordneten Böhmens angelegten Versammlung zusammengetreten. Es waren etwa 300 Vertrauensmänner anwesend, viele deutsche Reichsratsabgeordnete Böhmens und fast sämtliche früheren deutschböhmisches Landtagsabgeordnete. Nach den Begrüßungsansprachen des Hofrates Bachmann namens des Verbandes der gesamten deutschen Landtagsabgeordneten Böhmens sowie des Bürgermeisters von Komotau und den Referaten der Abg. Pachter und Lodgmann wurde einstimmig eine Resolution Tinsk angenommen, die besagt: »Das deutsche Volk Böhmens erwartet vom deutschen nationalen Verbands eine energische Betätigung in dem Sinne, dass er aus der gegenwärtigen Regierungsmajorität austritt und in schärfster Weise gegen die Regierung Stellung nimmt, bis die berechtigten Forderungen der Deutschen Böhmens erfüllt sind. Von den deutschen Abgeordneten Böhmens erwartet der Vertrauensmännertag, dass sie auf alle Fälle in die schärfste Opposition treten.«

Sodann wurde eine Resolution Langhahn über die äussere Politik angenommen, worin die Erfolge der äusseren Politik als unerfreulich bezeichnet und erklärt wird, dass nur eine äussere Politik, welche neben der Wahrung der Grossmachtstellung und der Bedürfnisse des Reiches die Bedürfnisse der erwerbenden Bevölkerung im vollsten Masse Rechnung trägt und den berechtigten Wünschen der Deutschen Böhmens entsprechen kann.

Schmerzerfüllt geben wir in unserem und im Namen sämtlicher Verwandten Nachricht, daß uns gestern um 9¹/₄ Uhr vormittags nach langer, schwerer Krankheit unser lieber und unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder etc.

Stomljeni tugom, javljamo u naše ime i naše cijele rodbine, da nam je jučer u 9¹/₄ sati prije podne preminuo nakon duge i teške bolesti naš mili i nezaboravni otac, svekrv, djed, brat itd.

Affranti dal dolore annunciamo a nome nostro e di quello dei parenti essere dopo lunga e grave malattia passato ieri alle ore 9.15 ant. fra gli estinti il nostro caro ed indimenticabile padre, suocero, nonno, fratello ecc.

VINKO SKALJER

im 68. Lebensjahre

durch den Tod entrissen wurde. Die Überführung der sterblichen Überreste des teuren Dahingeschiedenen findet heute, den 19. d. um 6 Uhr abends vom Landesspitale aus statt.

Die hl. Messe zum Seelenheile des Verstorbenen wird Samstag, den 23. d. in der hiesigen Domkirche gelesen werden.

Pola, den 19. August 1913.

Drina, Vesna, Orjen
Enkel — unuci — nipoti.

Statt jeder besonderen Anzeige.

u dobi od 68 godina.

Prenos mrtvih ostanaka milog pokojnika uslijedit će danas dne 19. tek. mj. u 6 sati večer iz Pokrajinske bolnice.

Sv. misa na uhar pokojnikove duše odslužit će se u subotu dne 23. t. mj. u 9 sati jutro u župnoj crkvi.

Pula, dne 19. kolovoza 1913.

Dr. Lovro i Viktor
Kinder — sinovi — figli.

Ivka i Margarita
Schwieger-töchter — nevjeste — nuore.

Stuži kao izravna obavijest.

nell'età di anni 68.

Il trasporto delle spoglie mortali del caro defunto avverrà oggi 19 m. corr., alle ore 6 pom. dall' Ospedale Provinciale.

La Santa Messa in suffragio dell' anima del trapassato verrà letta sabato 23 m. corr. alle ore 9 ant. nella chiesa parrocchiale.

Pola, il 19 Agosto 1913.

Ivan, Petar, Jakov,
Martin (abwesend — odsutan — assente)
Lucija udova Annoni
Brüder — braća — fratelli.

Quale partecipazione diretta.

Hochwasser.

Ungarisch-Hradisch, 18. August. Infolge des Regens ist seit gestern Nacht die vom Olsovabache durchflossene Gegend zwischen Ungarisch Brod und Kunowitz überschwemmt. Das Hochwasser richtete auf den Feldern der Gemeinde unermesslichen Schaden an. Die Hochwassergefahr dauert an.

Schweres Unglück.

Charleroi, 18. August. Infolge der nicht vollständig ausgeblasenen Gasleitung eines Hochofens sind acht Arbeiter verunglückt. Zwei von ihnen sind tot, die übrigen schweben in Lebensgefahr.

Berlitz-School.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der geehrten Bewohner der Stadt Pola, der geehrten Herren Offiziere und der geehrten Herren der Marine, wie auch der Schüler von den verschiedenen Schulen auf den am 1. September beginnenden Winter-Kursus der Schule für Lektionen von allen modernen Sprachen.

Jeder, der auf diese ausgezeichnete und einfache Methode die Erlernung einer fremden Sprache im vergangenen Jahre unterliess, sollte die Gelegenheit benützen, eine Probe-Lektion (kostenfrei) zu nehmen, um diese weltberühmte Methode kennen zu lernen.

Lektionen werden in der Schule, wie auch in der Wohnung des Schülers erteilt, in Klassen oder Privatstunden.

Die Praxis der Herren Professoren, die alle ihre Muttersprache unterrichten, versichern jedem Schüler den gewünschten Fortschritt.

Die Direktion der Berlitz School, Piazza Foro 17, gibt genaue Auskunft und versendet Prospekte.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18 August 1913.

Allgemeine Uebersicht:

Während das seit mehreren Tagen im NE stationäre Maximum fast gänzlich verschwunden ist, hat sich über der Adria und der Balkanhalbinsel ein sekundäres Hochdruckgebiet ausgebildet. Das Minimum liegt unverändert über Zentraleuropa. In der Monarchie schwache variable Winde, grösstenteils bewölkt, wärmer. An der Adria SE-SW-Winde, heiler, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache variable Winde aus dem SE-SW-Quadranten, wärmer und schwül.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.2

2 „ nachm. 764.7

Temperatur um 7 „ morgens +19.5

2 „ nachm. +22.7

Regenüberschuss für Pola: 132.6 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 22.0°

Ausgegeben um 4 Uhr 30 nachmittags.

Kinoschau.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute: »Der Mann mit den sieben Gesichtern«, Kriminaldrama von Ludwig Heller in drei Akten.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37.

Programm für heute: »Der letzte Gang«, großes Drama in zwei Akten des Hauses »Pathé«. — Ausschnitt: »Romeus kennt kein Hindernis«, komisch Szene.

KINO EDEN

Programm für heute:

Der Schleier von Iside

Drama in 3 Akten des berühmten Turiner Hauses

„SAVOIA“.

Morgen: „Fantomas“ der geheimnisvolle Mann.

RIVIERA-PALACE

Jeden Dienstag und Freitag, von 8—11 Uhr

Abend-Konzerte

auf der Hotel-Terrasse.

(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)

Eingesendet.

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen
werden aus den Quellen III und XVII der Gemeinde Bad Boden am Tauern hergestellt, die sich seit Jahrhunderten bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh vorzüglich bewährt haben. Nachschonungen walso man ausricht. Preis K 1.25 per Schachtel, überall erhältlich.

Kleiner Anzeiger

- Perfekte Köchin** sucht Posten in feines Haus. M. S. Via Antonia 5. 2037
- 2 neu möblierte Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Dalmata 20, hochparterre. 2035
- Sextantien** Triest, Passio di Piaggia. 2036
- Geprüfte Volksschullehrerin** erteilt Unterricht in allen Gegenständen. Anfragen an die Administration. 2043
- Vier Zimmer** Kabinett, Küche samt Zubehör zu vermieten. Via dell'Artenale 9. Nachfragen Bicolo al Mare 8, 1. Stock. 2042
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felicità 8, 2. Stock links. 2041
- Zu pachten gesucht** besseres Geschäft (Frühstückskaffee oder Gasthaus). Anträge an die Administration. 2039
- Nettes Mädchen** sucht Posten als Verkäuferin. Spricht deutsch und ungarisch. S. E. Bicolo S. Nicola 3, 1. Stock. 2038
- Kelch** wird Bedienerin oder Mädchen für Alles zu kinderlosem Ehepaar. Adresse in der Administration. 2032
- Mädchen für Alles** zu kleiner Familie gesucht. Via S. Michele 24, parterre. 2028
- Zwei Zimmer** Kabinett und Küche zu vermieten. Via Petrarca 21. 2029
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten ab 1. September. Via Selgolanb 55. 2021
- Italiändiges** braves Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. Via Giulia 8, 3. Stock, Nr. 9. 2023
- Kelch** wird Verkäuferin als Kaffierin zugleich als fleißiges Korrespondentin für ein fleißiges Brauereiwarenhaus ersten Ranges. Offerte in deutsch-italienischer Sprache a. d. Administration des Blattes unter „Korrespondentin“. 2024
- Grober Sparherd** zu verkaufen. Via Ruzio Nr. 69. 2033
- Möbliertes Zimmer** ab 1. September zu vermieten. Via Jaco 10, hochparterre rechts. 2026
- Zu verkaufen:** Baumwollstreppe-Rimono, geeignet für Babymäntel, sehr hübsch gemustert, auch Kofferte, weiße Seide, gestickte Tee-Blusen in weiß und schwarz, auch Kaffee- und Tee-Service, Sofa in verschiedener Größe, alles aus Japan und China, bei Kovac, Via Nuova 8. 2025
- Neue Zwetschenknödel-Fabrik!** Täglich zweimal, frische Zwetschenknödel ab 18. August. Wo? Na, bei „Reptun“, Via Minerva 12. Hochachtungsvoll Anton Schires. 2030
- Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Medolino 2, 2. Stock. 2018
- Zu vermieten:** ein vikarartig gebautes Haus mit 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Veranda, Garten und Gemüsegarten in Via Domenico Rosselli Nr. 23. Höheres Villa Nizzi. 2005
- Sofort** zu vermieten neu möbliertes Zimmer und Kabinett für 1 oder 2 Herren. Via Barbia 8. 2011
- Elegant** möbliertes Zimmer, parterriere, mit separatem Eingang und Gas ab 1. September zu vermieten. Via S. Stefano 9, 1. St. rechts. 1992
- Elegante Herrschaftswohnung** bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör in der Nähe des Marineplatzes zu vermieten. 2008

Salon Cine „Minerva“

Programm für heute:

Kaiser Franz Joseph I. in Bosnien und der Herzegowina

Naturaufnahme.

Ein Drama in der Einsamkeit
ergreifende Handlung.

Gontrans Flirt
komisch.

Mittwoch beginnen die Vorstellungen:

DIE VERBRECHER
oder **Weiß gegen Schwarz**, dramatische Handlung.

Wie genieße ich mein Leben?
Das größte Vergnügen — die höchste Lust am Leben — die gewaltigsten Erfolge hat nur derjenige, der es versteht, sich überall im günstigsten Lichte zu zeigen, sich überall geltend zu machen. Was gut aussieht, gefällt. Die Welt hängt nicht am Sein, ihr imponiert der Schein. Darum gilt das Wort: „Wert haben und ihn zu zeigen verstehen, heißt doppelten Wert haben.“ Daher kommt es, daß wirklich feine Manieren und eine gute moderne Lebensart den Wert eines Menschen so rapid heben. Je höher man steigt oder emporkommen will, desto höhere Ansprüche werden gestellt. Damen und Herren, die heute emporsteigen wollen, müssen von der Umgebung vorteilhaft abstechen und ihr vorbildlich sein, sie müssen verstehen, sich geltend zu machen. Vor kurzem sagte ein Gelehrter: Alles hat heutzutage seinen Gipfel erreicht, aber die Sucht und das Bestreben, sich geltend zu machen, den höchsten. Und darum genügt es heute nicht mehr, wenn man ein taktvoller, bescheidener Mensch ist und gut gekleidet geht. Man muß sich die gute moderne Lebensart, imponierende Umgangsformen und weltmännische Lebensklugheit aneignen. Dann braucht man nicht mehr auszurufen: Was habe ich von meinem Leben? Um unser Unternehmen noch mehr bekannt zu machen, haben wir ein neues Reklame-Buch drucken lassen unter dem Titel „Der große Wert guter moderner Umgangsformen und weltmännischen Auftretens“ (für Damen und Herren) und wollen weitere zehntausend Stück verschenken. Das Buch ist brillant ausgestattet, mit feinsten Illustrationen versehen, großes Format und hat 48 Seiten Umfang. Die Zusendung erfolgt absolut gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Einsendung des Portos ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Postlagernd senden wir nichts. **Verlangen Sie noch heute ein Exemplar!** Adressieren Sie: An die Firma **Deutscher-Reform-Verlag Otto Steiniger in Leipzig—Connewitz A—299.** 200

Restaurant „Narodni Dom“

Heute und täglich 284
Böhmische Damenkapelle
und **Variété** (6 Damen, 3 Herren).
Beginn 7 1/2 abends. Eintritt frei.
Ausgezeichnete Küche,
Pilsner Urquell. Feinste Weine

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettolagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Totra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA) 87
emittiert Einlagsbücher, eröffnet Kontokorrents, eskomptiert Wechsel, gewährt Baukredite und belehnt Effekten und Waren zu vorteilhaften Bedingungen.
Entgegennahme von „Normierungen“ für die Klaffenlotterie.

- Zu verkaufen** vikarartig Haus mit Garten, Veranda und Zubehör. Auskunst Bui, Buranello, Via Dignano 2. 283
- Schöne Wohnung** bestehend aus drei Zimmern und Küche samt Komfort sofort zu vermieten. Via Mesogit 54, Villa Anzuraner Platz, Nr. 3 bei Soffici. 205
- Herrschaftswohnungen** in neuem Hause mit allen Komfort, Gas- und elektr. Beleuchtung zu vermieten. Haus Borri, Via Medusa, Duerstraße Carlo Desfranceschi 20
- Vikarartige Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Nachfragen Luigi Buranello, Via Dignano 2. 283
- Palais Exner**, Stiege Via Stazione, sind Herrschaftswohnungen mit allem Komfort eingerichtet und mit prachtvoller Aussicht auf Meer per sofort zu vermieten. Auskunst Konstel C. C. Exner, Via Dignano Nr. 19. 179
- Schön** möbliertes Stiegenzimmer, ab sofort in Via Dante 6, 1. Stock zu vermieten. 288
- Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, komplettes Bad und Zubehör sofort zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211
- Herrschaftswohnung** bestehend aus 5 Zimmern in hübscher großer Salon, mit Zubehör, Bad, Terrasse zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19. 211
- Kokal** für ein Restaurant oder Kaffee geeignet zu vermieten. Auskunst Möbelgeschäft Via Siliano Nr. 12. 286
- Heidlarleben**, ohne Vorwissen! in jeder Höhe, reich, reell, billig an jedermann (auch Damen), mit und ohne Würgen, bei 4 Str. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen, effektuirt **Eigumund Schilling**, Bank- und Escomptebüro **Breßburg**, Tringergasse Nr. 36. (Retourmarke erwünscht.) 275

Musik für Alle.
Liefer zur Laute. 60 Heller
Vorrätig in der
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Madler).

Avis!
Die Offizin für Installation von Wasser, Gas und elektr. Licht des
Nicolò Martin
ist von Via Sergia Nr. 67 in das gegenüberliegende Gebäude, **Via Sergia Nr. 38**
übersiedelt.
Der Obige bittet seinen geehrten Kundenkreis, ihm das bisher geschenkte Vertrauen auch in Zukunft nicht vorzuenthalten zu wollen.
Revisionen, Instandhaltung und Reparatur von privaten Wassermessern jeder Art werden übernommen und reell ausgeführt.

Grundstücke
ans Meeresufer reichend in Val Saline, schöne Lage, werden um 2 K per Quadratmeter weiter verkauft. Anfragen sind an **Anton Alzich, Via Slana 3, 1. Stock**, zu richten. 280